

Protokoll der Stiftungsversammlung 2009 der Bürgerstiftung Lörrach am 14.7.2009

1. Begrüßung

Der Vorsitzende des Stiftungsrates, Herr Marker, eröffnet die Sitzung um 19 Uhr. Er begrüßt die Anwesenden und weist darauf hin, dass die Stiftungsversammlung mit Einladung vom 18.6.2009 frist- und formgerecht einberufen wurde.

2. Genehmigung des Protokolls vom 16. Juli 2008

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2008 ist den Stiftungsräten zugegangen. Es liegt zur Einsichtnahme aus und wird ohne Einsprache genehmigt.

Das Protokoll der Stiftungsversammlung 2009 wird nach Durchsicht und Freigabe durch den Stiftungsvorstand auf der Homepage der Bürgerstiftung veröffentlicht werden.

Als Ergänzung zur Tagesordnung wird im Anschluss an Punkt 3 der Bericht des Museumsfonds aufgenommen. Dieser Punkt ist für die Zukunft in die Tagesordnung aufzunehmen.

3. Finanzbericht, vorgetragen von Frau Dr. Lusche

Frau Dr. Lusche erläutert, dass das Eigenkapital der Bürgerstiftung bis zum Ende des Jahres 2008 durch allgemeine Zustiftungen (€ 4.000,-) und durch Zustiftungen in den Museumsfonds (€ 33.500,-) auf € 395.690,- angestiegen ist. (2007: € 358.145,-). Die Rücklagen betragen € 297.000,-.

Die Sachanlagen hatten zum Jahresende 2008 einen Wert von 365.000,- und die Geldanlagen waren mit € 405.000,- bewertet, mithin insgesamt € 770.000,-

Die Erträge der Benefiz-Gala 2008 betragen € 27.500,- (2007: € 16.193,-).

Für 2009 stehen noch rund € 30.000,- als zu verwendende Mittel zur Verfügung.

Bei den Wisionen waren im Januar 2009 noch € 35.000,- verfügbar; im Juli sind es noch € 20.000,-; davon sind lt. Frau Talke € 15.000,- bereits verplant.

An Spenden kamen 2008 € 17.000,- zusammen (2007: € 24.000,-). Aus dem Plenum wird die Frage gestellt, ob Spenden und Zustiftungen buchhalterisch unterschiedlich bewertet werden. Spenden werden der jeweiligen Gewinn- und Verlustrechnung zugerechnet, während Zustiftungen der Erhöhung des Eigenkapitals dienen. Zustiftungen sind generell in jeder Höhe möglich, aber erst ab € 1.000,- erwirbt sich ein Stifter das Stimmrecht in der Stiftungsversammlung. Auf dem Flyer der Bürgerstiftung wird auf die Unterscheidung zwischen Spenden und Zustiftungen hingewiesen. Zahlungen

der Buchschachtel werden generell als Zustiftungen verrechnet, da sie direkt dem Museumsfonds zugeführt werden.

4. Tätigkeitsbericht 2008 – Ausblick 2009: Bürgerstiftung Lörrach und Museumfonds

a. Bürgerstiftung Lörrach

Frau Dr. Lusche berichtet, dass im Anschluss an ihre Amtsübernahme im Juli 2008 eine Einarbeitungsphase erfolgte, in der sie sich über die von der Bürgerstiftung geförderten Projekte und Möglichkeiten weiterer Schwerpunktsetzungen informierte.

Projekte

Wiesionen

Frau Talke hat sich auch nach der Übergabe des Amtes der Vorstandsvorsitzenden bereit erklärt, die Betreuung des Wiesionen-Projektes zu übernehmen.

Nach der Einweihung der Rossschwemme im Juni 2008 steht nun der Baubeginn des Lachsaufstiegs am Stettener Wuhr unmittelbar bevor. Die Finanzierung dieses Teilprojektes erfolgt durch das Land Baden-Württemberg und den Fischereifonds der EU.

Noch im Planungsstadium ist der 4. Projektabschnitt, „Wiesestrand“ im Neumattgebiet. Dieser Teilabschnitt soll mit größtmöglicher Bürgerbeteiligung verwirklicht werden, allerdings sind auch noch finanzielle Mittel einzuwerben. So ist eine finanzielle Beteiligung der Stadt Lörrach bei der Verlegung des Fahrradweges notwendig, bei der angespannten Finanzlage aber schwierig zu realisieren.

Frau Talke erläutert, dass eine mögliche Förderung dieses Teilabschnittes durch Institutionen wie beispielsweise die DBU oder die Kurt-Lange-Stiftung eine finanzielle Beteiligung der Stadt Lörrach erfordert. Die Kurt-Lange-Stiftung hat darauf hingewiesen, dass über die Revitalisierung der Wiese hinaus ein wesentlicher Mehrwert dieses Projektes in dem sozial integrativen Schwerpunkt zu sehen ist und dafür eine Förderung nicht gegeben ist. Auch die Tatsache, dass von der DBU noch Restmittel vorhanden sind, bedeutet nicht, dass diese ohne Eigenbeteiligung der Stadt Lörrach zur Verfügung stehen. Eine Förderung in der vorliegenden Größenordnung von etwa 1 Million Euro erfordert grundsätzlich eine Eigenbeteiligung; dies war – mit Ausnahme des Fischeaufstiegs – auch für die Rossschwemme und die Ausstellung im Museum am Burghof der Fall.

Herr Marker stellt fest, dass das „Wiesemättle“ ein wichtiges Teilprojekt innerhalb der Wiesionen ist, deshalb wäre es bedauerlich, wenn es sich verzögern würde.

Frau Stöcker weist darauf hin, dass sich besonders Herr Stein von der Stadt Lörrach sehr für dieses Projekt einsetze. Auch Frau Dr. Lusche erklärt, dass bereits ein Gespräch mit Frau Oberbürgermeisterin Heute-Bluhm, Frau Britz, Herr Zickenheiner und ihr selbst stattgefunden habe.

Frau Dr. Lusche berichtet, dass das von Schülern der Pestalozzischule gefertigte Wiesionen-Spiel an Weihnachten 2008 an alle Kindergärten der Stadt Lörrach verschenkt wurde.

Sprachförderung

Im Bereich der Sprachförderung wurden im Jahr 2008 in erster Linie der Kindergarten St. Anna (€ 2.500,-) und der Kindergarten St. Bonifatius (€ 3.500,-) unterstützt. In der Zukunft sollen jedoch nicht auf Dauer angelegte Einzelförderungen im Mittelpunkt stehen, sondern es ist an eine Förderung auf breiterer Ebene gedacht. Aus diesem Grund fand im Frühjahr 2009 ein Workshop (2 Termine) für alle Kindergärten der Stadt Lörrach im Kindergarten St. Bonifatius statt, an dem das Konzept der Sprachförderung in diesem Kindergarten vorgestellt wurde.

Bei der Stadt Lörrach ist zudem eine Arbeitsgruppe entstanden, die eine Materialsammlung für Kindergärten zusammenstellt.

Tempus fugit

Im laufenden Jahr hat die Bürgerstiftung zwei Projekte von Tempus fugit unterstützt:

- Bei der Aufführung des Stückes „Emil und die Detektive“ im Burghof hat die Bürgerstiftung einzelne Eltern mit finanziellen Problemen bei der Begleichung der Eintrittsgelder unterstützt. Die Beträge wurden in die jeweiligen Klassenkassen einbezahlt.
- Zusammen mit Innocel und der Bundesagentur für Arbeit wurden drei Aufführungen des Stückes „Nur Mut“ für Schulabgänger finanziert (Albert-Schweitzer-Schule, Hellbergschule, Neumattschule).

Kochkurs im Tafelladen

Auf den Kochkurs im Tafelladen gab es leider nur eine geringe Resonanz (2 Teilnehmer).

Drehscheibe Drogenhilfe

Die Drehscheibe Drogenhilfe wird mit einem Betrag von € 200,- unterstützt, der Teilnehmern eines Kurses über van Gogh den Besuch der Ausstellung im Basler Kunstmuseum ermöglichen soll. Die Klienten der Drogenhilfe sind nicht in der Lage, diese finanziellen Mittel aufzubringen.

Benefiz-Gala

Die Bürgermedaille wurde bei der Benefiz-Gala 2008 an Herrn Ulrich Winzer verliehen.

Schwierig gestaltete sich die Suche nach den Preisträgern für den Bürgerpreis 2008 mit dem Thema „Gemeinsam stark! Junioren für Senioren – Senioren für Junioren“; ausgezeichnet wurden der Verein Naturentdecker Garten e.V. und das Evangelische Altenwerk Lörrach e.V. mit je € 1.500,-.

Herr Hovenbitzer berichtet, dass der Kindergarten St. Fridolin mit einem Projektpreis aus dem Jahr 2007 und elterlichem Engagement einen Wasserspielplatz gebaut hat. Das Preisgeld wurde für den Kauf von Baumaterial verwendet.

Aufgrund von Terminproblemen vor allen Dingen für Schulen wird der zeitliche Rhythmus der Ausschreibung für den Bürgerpreis verändert. Zukünftig soll die Ausschreibung im Herbst erfolgen und nicht wie bisher im Frühling. Stattdessen wird in diesem Jahr eine Tombola der besonderen Art stattfinden: Für die Aktion „Mit Los geht's los“ wurden verschiedene Projekte von in der Kinder- und Jugendarbeit tätigen Institutionen eingeworben. Nach der Auswahl von drei Projekten durch eine Arbeitsgruppe des Stiftungsrates sind nun Kinder und Jugendliche in ganz Lörrach aufgefordert sich für eines dieser Projekte zu bewerben, die von der Sparkasse und gegebenenfalls von der Bürgerstiftung gefördert werden.

Folgende Projekte werden angeboten:

- (1) Städtische Musikschule Lörrach:
Orffklasse. Eine Schulklasse (Klassenstufe 1-3) erhält 7 Monate lang Orff-Unterricht.
- (2) Tempus fugit:
Theater-Zirkus AG. Ca. 15 Kinder im Alter von 8 bis 12 Jahren proben 5 bis 6 Wochen lang und machen zum Abschluss eine Aufführung.
- (3) Schwarzwaldverein:
Wochenende im Wanderheim „Belchenblick“ mit Erwerb des Jugend-Belchen Ranger-Abzeichens für ca. 35 Kinder und Jugendliche.

Die diesjährige Benefiz-Gala findet am 10. Oktober 2009 statt. Das Programm wird in ähnlichem Rahmen wie in den vergangenen Jahren ablaufen. Die Narrenzunft Lörrach wird in einem Programmpunkt u.a. ein Lied auf die Wiesionen singen. Auch in diesem Jahr ist das Einwerben von Spenden und Stiftern im Rahmen der Gala ein wichtiger Punkt.

b. Museumsfonds vorgetragen von Herrn Moehring

Die Bürgerstiftung mit dem Museumsfonds leistet einen zunehmend wichtigen Beitrag zur Zukunftssicherung der Museumssammlung.

Im Museum am Burghof befindet sich eine der größten Museumssammlungen Südbadens; 50.000 Objekte, die in einer 125jährigen Sammeltradition zusammenkamen. Zudem finden sich in Lörrach reichhaltige Spezialsammlungen, z.B. Max Laeuger, Revolution 1848, Rötteln.

Ein kontinuierliches bürgerschaftliches Engagement über viele Generationen hat diese Sammlung ermöglicht und dieses Engagement braucht es auch für die Zukunft, um den Erhalt der Sammlung sicherzustellen.

Auch im Jahr 2008 konnte der Museumsfonds sein Kapital aufstocken, so dass nun rund € 200.000,- vorhanden sind. Diese Mittel wurden erwirtschaftet durch den Einsatz des Museumsvereins, über Spendengelder der Buchschachtel und mit Hilfe von Bürgern und Bürgerinnen, denen die langfristige Erhaltung von Kulturgut am Herzen liegt.

Im Jahr 2009 stehen bislang Zustiftungen in Höhe von € 20.000,- zu Buche.

Die Ausschüttung für 2008 in Höhe von € 4.435,- wurde bisher nicht abgerufen, da Anfang des kommenden Jahres Zuschusszahlungen des Landes wegen Asbestschäden möglich sind. Ein Zuschussantrag für Restaurierungen ist gestellt, und die Zusage wird abgewartet.

Im Lauf der Zeit ist deutlich geworden, dass das bürgerschaftliche Engagement sich von der Unterstützung einzelner Aktionen auf die gesamte Museumsstiftung verlagert hat. Auch dem Museumsfonds geht es nicht um kurzfristige Effekte, sondern um eine dauerhafte Wirkung.

5. Tätigkeitsbericht 2008 – Ausblick 2009: Schubert-Durand-Stiftung

Der Bericht von Frau Dr. Schubert, die an der Stiftungsversammlung terminlich verhindert war, befindet sich im Anhang zu diesem Protokoll.

6. Aussprache über die Berichte

S. unter TOP 4. und 5.

7. Entlastung des Vorstandes und des Stiftungsrates

Auf Antrag von Herrn Marker wird der Vorstand in offener Abstimmung einstimmig entlastet. Auf Antrag erfolgt die Entlastung auch für den Stiftungsrat.

8. Verschiedenes: Wünsche, Fragen, Anregungen

Mit Bezug auf die geringe Teilnehmerresonanz beim Kochkurs im Tafelladen (s. TOP 4) regt Herr Acocella an, dass mit einer erhöhten öffentlichen Wahrnehmung und einem besseren Marketing von Aktionen unter Umständen eine höhere Teilnahme hätte erzielt werden können. So hätte man diesen Kurs vielleicht als VHS-Kurs mit einer geringen Kursgebühr anbieten können.

Herr Marker stimmt zu, dass das Marketing der Bürgerstiftung über Aktionen wichtig ist; besonders die Sprachförderung ist hierbei im Auge zu behalten. Anregungen der Stifter für eine größere Wirksamkeit in der Öffentlichkeit sind jederzeit erwünscht.

Frau Stöcker regt an, dass für Aktionen, wie beispielsweise der o.g. Kochkurs, gezielt auch andere Institutionen angesprochen werden können, die dann bei ihrer Klientel dafür werben (z.B. Wohnbau Lörrach, Sozialhilfestelle beim Landratsamt Lörrach).

Frau Talke erklärt, dass man auch über eine Pressekampagne nachdenken könne, in der Bürger und Bürgerinnen befragt werden, was sie sich von der Bürgerstiftung Lörrach wünschen würden. Generell ist es jedoch so, dass die Entwicklung neuer Projekte häufig schwieriger ist als die Förderung bereits bestehender. Es braucht Projekte, die in der Bevölkerung verankert sind.

Herr Marker erinnert, dass die Bürgerstiftung zur Verwirklichung von Projekten ein bestimmtes Vermögen braucht. Dieser Vermögensaufbau und die Nachhaltigkeit in der Projektarbeit erfordern von allen Beteiligten einen langen Atem. In der Sprachförderung sieht die Bürgerstiftung eines ihrer Schlüsselthemen; hier muss mehr Breitenwirkung erzielt werden. Wie schon unter TOP 4 erwähnt, sollen nicht immer die gleichen Bewerber gefördert werden, sondern auch andere Kindergärten.

Lörrach, den 3. September 2009

gez.

.....
André Marker

gez.

.....
Dr. Ute Lusche

Bericht der Schubert-Durand-Stiftung 2008/2009

- Sprachförderung

Die Sprachförderung wird immer mehr nachgefragt. An folgenden Schulen wird sie durch Gudrun Ziegler durchgeführt: Neumattschule, Fridolin- und Hebelschule. Es sind 10 Gruppen mit insgesamt 33 Mädchen, 3 Mädchen erhielten Einzelförderung. Die Mädchen, die ab dem neuen Schuljahr in die Realschule wechseln, sollen noch eine Zeitlang unterstützt werden, um den Übergang zu erleichtern.

- Stadtbibliothek

Die Lesungen werden jeden Samstag zweisprachig angeboten, in der Regel nehmen 10-12 Kinder teil. Sie übten ein deutsch-türkisches Theaterstück ein, das im Rahmenprogramm der Kinderbuchmesse in der Gemeindebibliothek Brombach aufgeführt wurde, dann an der Albert-Schweitzer-Schule und in Basel in einer Schule im Dreirosenquartier.

- Kinderbuchmesse

Wie schon im Jahr zuvor wurden zweisprachige Lesungen angeboten, dieses Mal mit anschließendem Quiz zu den vorgelesenen Geschichten. Wer die meisten Fragen beantworten konnte, erhielt das Buch zum Geschenk. Die Kinder erhielten die Möglichkeit, die Theaterstücke zu besuchen. Zum ersten Mal haben Frauen während der drei Tage türkische Speisen angeboten, die regen Absatz fanden.

- Kindergärten

Zum Bonifatius- und St. Anna-Kindergarten sind die Kindergärten Fridolin und St. Peter neu hinzu gekommen. Einmal im Monat wird im Bonifatiuskindergarten ein Nachmittag angeboten, an dem den Eltern und Kinder gemeinsam Spiele erklärt werden.

Der Bedarf an Elterngesprächen nimmt zu. Diese sind für die Kindergärten sehr wertvoll. Jetzt, da eine Übersetzung angeboten wird, kommen auch die Mütter, um sich zu informieren. Die Stiftung finanziert für ein Jahr die Einzelsprachförderung für drei Mädchen im Bonifatius-Kindergarten. Sie erhalten zweimal in der Woche Einzelunterricht, dazu kommt eine Stunde, in der die Mutter angeleitet wird, was sie dem Kind vorlesen soll, wie sie seine Sprachfähigkeit fördern kann.

- Frauenfrühstücke und Familientische

Auch die Familientische erfreuen sich reger Nachfrage. Zwischen 30 bis 50 nehmen an einer Veranstaltung teil, bei der immer ein Vortrag einer Heilpädagogin zu den verschiedensten Themen im Zentrum steht. Durchgeführt werden sie an verschiedenen Grundschulen und an vielen Kindergärten.

Frauenfrühstücke: 22 Frauen, die regelmäßig zu den Frauenfrühstücken kommen, nehmen nun an einem Integrationskurs teil (z.T. werden die Kosten von der Stiftung übernommen).

- Einzelförderung

Zur Zeit unterstützt die Stiftung eine türkische Medizinstudentin mit einem monatlichen Betrag.

- Allgemeines

Melahat Uleç bietet jeden Freitag Sprechstunden im Büro der Bürgerstiftung an. Schulen aus Zell, Schopfheim und Steinen bitten um Hilfe bei Elterngesprächen. An vielen Schulen besteht eine Zusammenarbeit mit der Caritas.

Dr. Gudrun Schubert, Juli 2009